

An den
Parteivorstand der SPD

Frau Saskia Esken, MdB
Herrn Lars Klingbeil, MdB

Per E-Mail

Berlin, 09. Januar 2023

Vorrang für die Schiene

Sehr geehrte Frau Esken, sehr geehrter Herr Klingbeil,

irritiert haben wir zur Kenntnis genommen, dass der SPD-Parteivorstand eine „Deutschland-Geschwindigkeit“ für den Neubau nicht nur von Schienen, sondern auch für mehr Straßen fordert. Dabei scheint schon die Bestandserhaltung des auf rund 830.000 Kilometer angewachsenen Straßennetzes kaum leistbar. Wer wie die SPD eine Verkehrs- und Logistikwende will, muss aber dem Neu- und Ausbau des Schienennetzes eindeutig Vorrang einräumen, wie es bereits im Hamburger Programm als Parteileitlinie beschlossen wurde. Während das Straßennetz durch Bund, Länder und Kommunen jährlich um etwa 10.000 Kilometer verlängert wird, wurden in den 29 Jahren nach der Bahnreform von 1994 insgesamt nur 1.800 Kilometer neue oder stark ertüchtigte Schienenstrecken in Betrieb genommen. Seit 2018 kamen im Schnitt nur 28 Kilometer pro Jahr zu einem zuvor massiv geschrumpften und gealterten Netz hinzu.

Zusätzliche Strecken- und Abstellgleise sind essenziell. Einen Vorrang für zentrale Schienenprojekte benötigt Deutschland, um den hier entstandenen Rückstand abzubauen und die verkehrlichen Verlagerungs- und die Klimaziele zu erreichen. Vorrang bedeutet, tatsächlich knappe Ressourcen dem Schienenausbau zu widmen: Planungs- und Baukapazitäten, aber auch Genehmigung, Rechtsprechung und Budget.

Den Ampel-Koalitionsvertrag haben wir genau so verstanden und auch positiv bewertet. Wir hoffen darauf, dass die Sozialdemokrat:innen ihn mit GRÜNEN und FDP so umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer